

zur christlichen Religion, und es entstand in dieser Stadt eine ansehnliche Gemeine, welche ihre Lehrer und Kirchendiener hatte.

Die christlichen Philipper haben das Lob, daß sie sehr dankbar gegen ihren treuen Lehrer gewesen sind, und daß sie ihm auf seinen Reisen zum öftern ansehnliche Wohlthaten zugeschickt haben, wie wir aus diesem Brief selbst, und aus 2 Kor. 11, 9. lernen können. Wenige Jahre, nachdem er zu Philippien gewesen war, kam er zu Jerusalem in große Lebensgefahr, weil man ihn beschuldigte, er habe Heyden in den Tempel gebracht, und hierdurch diesen heiligen Ort verunreiniget. Nach vielen Drangsalen, die er deswegen hatte ausstehen müssen, wovon das 22te und die folgenden Kapitel der Apostelgeschichte nachgelesen werden können, wurde er als ein Gefangener nach Rom gebracht, damit sein Schicksal von dem Kayser, (es waren aber damals heydnische Kayser) entschieden würde. Dasselbst hatte er ein ganz erträgliches Gefängniß, Apostg. 28. und nach einigen Jahren wurde er wieder in Freyheit gesetzt.

Als die Philippischen Christen vernahmen, daß Paulus in Rom gefangen siße, sandten sie ihm durch einen redlichen Christen

sten